

«NACHHALTIGKEIT IST MEHR ALS EINE SCHÖNE ENERGIEBILANZ»

Während das Minergie-Label hauptsächlich auf den Energieverbrauch setzt, beurteilt der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) Gebäude hinsichtlich Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Wer ein Einfamilienhaus baut, sollte sich über den Umgang mit Ressourcen Gedanken machen, findet Joe Luthiger.

INTERVIEW STINE WETZEL



JOE LUTHIGER
ist Geschäftsführer des Netzwerks Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS).

Herr Luthiger, es gibt schon eine Reihe Beurteilungsinstrumente für nachhaltiges Bauen. Im letzten Jahr kam der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz hinzu. Warum brauchten wir noch einen Standard?

Die bisherigen Beurteilungsinstrumente sind wichtig, greifen aber zu kurz. Wir müssen von der fokussierten Diskussion wegkommen. Nachhaltigkeit geht über Energiebilanzen hinaus. SNBS ist ein Bekenntnis zur Ganzheitlichkeit: Beim Bauen ist man sowohl der Umwelt als auch der Wirtschaft und der Gesellschaft verpflichtet.

Wer steht hinter dem neuen Beurteilungsinstrument?

Das Bundesamt für Energie BFE hat den Standard im Rahmen von energieSchweiz erarbeitet. Die Pilotphase ging im Juni 2013 los und war erfolgreich. Nun pflegen wir, das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz, den Standard und stellen ihn hierzulande kostenlos zur Verfügung.

Für wen?

Der Standard ist ein Hilfsmittel für Planer, Investoren und Bauherren. In Eigenregie kann man mit dem Beurteilungsinstrument herausfinden, wo die Stärken und Schwächen des jeweiligen Bauprojektes liegen. Auch bestehende Gebäude können nachträglich auf ihr Optimierungspotenzial hin geprüft werden. Der Standard macht aber keine Vorschriften, sondern basiert auf Freiwilligkeit.

Bei den meisten Menschen ist mittlerweile angekommen, dass ökologiebewusstes Bauen zur Nachhaltigkeit beiträgt. Dass Gebäude nicht von ihrem gesellschaftlichen Kontext losgelöst sind, scheint auch noch plausibel. Warum aber muss ein Haus rentabel sein?

Da sprechen sie das Stiefkind der Nachhaltigkeit an. Aber die Rechnung ist einfach: Nur was wirtschaftlich funktioniert, ist auch nachhaltig. Daher gehört die Rentabilität ebenso zu den Schlüsselfaktoren.

SNBS ist vor allem für Mehrfamilienhäuser und grössere Bauprojekte relevant. Warum sollte ich mich beim Neubau eines Einfamilienhauses am Standard orientieren?

Der Bau von Einfamilienhäusern ist aus Sicht der Nachhaltigkeit ohnehin problematisch. Ich will aber den Bautypus nicht verteufeln. Wem das Eigenheim mit Garten wichtig ist, der sollte den Bau in unseren vorgeschlagenen Kategorien überdenken und – so weit für ein Einfamilienhaus möglich – auf Nachhaltigkeit planen.

Worauf kann ich als Bauherr zum Beispiel achten?

Viele mögen Standortqualität an der schönen Aussicht messen. Der SNBS fragt eher: Wie gut ist das Gebäude durch öffentliche Verkehrsmittel erschlossen? Denn die Tage der kostengünstigen Mobilität sind gezählt. Ist in der Planung bedacht, dass das Haus nach dem Auszug der Kinder anders genutzt wird? Oder das Kriterium Biodiversität: Bauherren können schon mit kleinen Handgriffen in der Umgebungsgestaltung die Artenvielfalt unterstützen, in dem sie Nistkästen, Trockenmauern, Sträucher und Hecken Platz einräumen.

Wo finde ich als Bauherr das Tool?

Auf der Website stellen wir das Instrument als Excel-Datei kostenlos zur Ver-

fügung. Dazu gibt es noch einen Beschrieb, der die Handhabe erklärt – das Kochbuch für unsere gelieferten Zutaten sozusagen.

Können Sie kurz erklären, wie die Beurteilung funktioniert?

Ein Haus kann nur die Bestnote 5,5 erreichen, da sich die Themen gegenseitig beeinflussen. Wenn Sie zum Beispiel eine 1a-Dämmung haben wollen, benötigen Sie mehr Baumaterial. Das ergibt höhere Kosten, und Sie produzieren mehr graue Energie. Spannend sind die Kategorien, die in der Bewertung schlecht abschneiden, da Sie hier das Verbesserungspotenzial für Ihr Bauprojekt ablesen können.

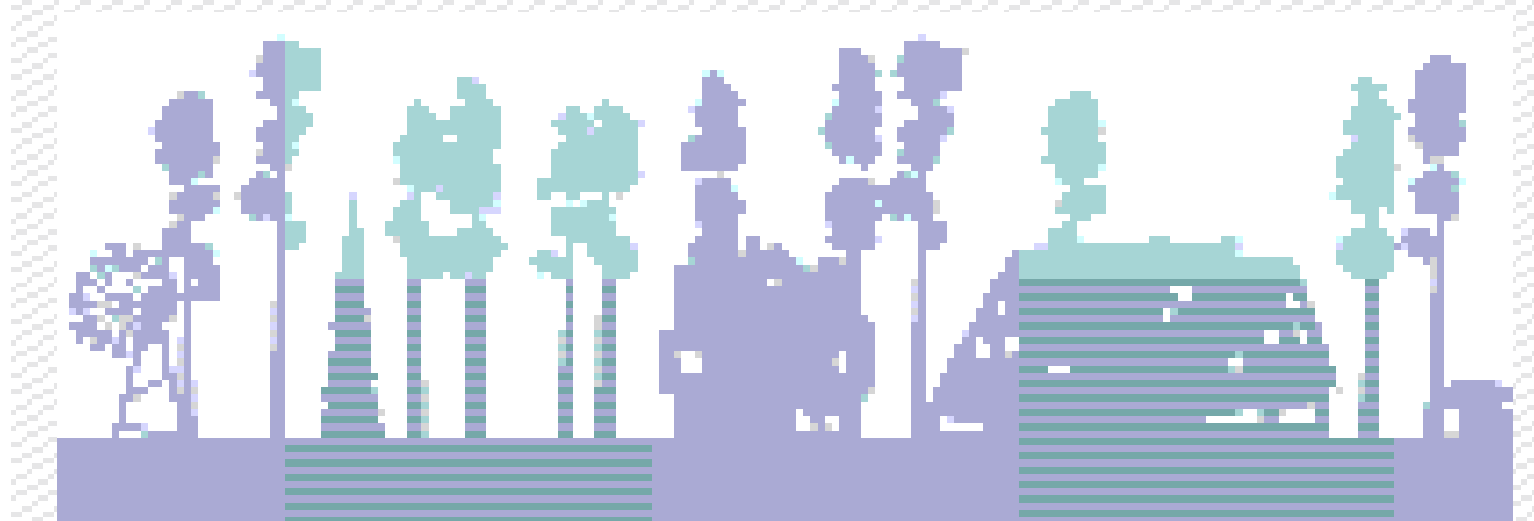
Gerade entwickelt man den Standard zum Label weiter. Damit wird aus dem einfachen Hilfsmittel ein finanzieller und zeitlicher Mehraufwand, den die Zertifizierung und Dokumentation mit sich bringt. Warum also nicht beim Standard bleiben?

Ich kann Sie beruhigen. Es wird ein duales System geben – das übrigens weltweit einmalig ist. Der Standard bleibt als Open Source für jeden zugänglich. Daneben wird es das Label als kommerzielles Produkt geben.

Das heisst, jene, die sich «ganzheitliche Nachhaltigkeit» offiziell auf die Fahne schreiben wollen, müssen in die Tasche greifen?

Das klingt etwas salopp. Was man beim Standard selbst bewertet, ist beim Label eine Beurteilung des Baus durch eine externe Stelle. Das kostet natürlich. Aber dafür bekommt man ein Zertifikat. Ein Label kann zum Beispiel für politische Auftraggeber Mehrwert haben und ist das schlagkräftigere Argument.

Ob Standard oder Label – wer nachhaltig baut, übernimmt Verantwortung für die Umwelt und seine Nachkommen. ✧



LAUT STANDARD NACHHALTIGES BAUEN SCHWEIZ
ist ein Gebäude nachhaltig, wenn

 <p>KONTEXT UND ARCHITEKTUR es im Kontext mit dem Ort steht und sein Umfeld berücksichtigt.</p>	 <p>KOSTEN seine Kosten über den Lebenszyklus betrachtet optimiert sind.</p>	 <p>ENERGIE es mit einem Minimum an nicht erneuerbaren Energien auskommt.</p>
 <p>PLANUNG UND ZIELGRUPPE die Zielgruppen in einem qualifizierten Verfahren einbezogen werden.</p>	 <p>HANDELBARKEIT seine Handelbarkeit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist.</p>	 <p>KLIMA es minimale Treibhausgasemissionen verursacht.</p>
 <p>NUTZUNG UND RAUMGESTALTUNG es angemessene Gebrauchs- und Nutzungsqualitäten aufweist.</p>	 <p>ERTRAGSPOTENTIAL sein Ertragspotential in einem guten Verhältnis zu seinen Kosten steht.</p>	 <p>RESSOURCEN- UND UMWELTSCHONUNG die Erstellung und der Betrieb ressourcen- und umweltschonend erfolgen.</p>
 <p>WOHLBEFINDEN UND GESUNDHEIT es einen guten Komfort und eine optimale Raumluftqualität ermöglicht.</p>	 <p>REGIONALÖKONOMIE es einen positiven regionalökonomischen Beitrag liefert.</p>	 <p>NATUR UND LANDSCHAFT Natur und Landschaft nicht negativ beeinträchtigt werden.</p>

Quelle: Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz

Triade der Nachhaltigkeit: Die rot gekennzeichneten Kategorien beziehen sich auf soziale Aspekte. Die blauen Symbole stehen für Wirtschaftlichkeit. Die grünen Bilder umreissen die ökologischen Herausforderungen. Den vollständigen Katalog gibt's unter www.nnbs.ch/standard-snbs/beurteilungstool